

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 20

Artikel: Eine Parallele
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alte Liebe

Peppo, ein noch rüstiger Achtziger, war Junggeselle geblieben, aus lauter Sparsamkeit, wie böse Zungen behaupteten. Auf einem sonnigen Plateau besaß er ein kleines Maiensäß, wo er seine Geißen betreute. Heute waren sie gemolken und versorgt. Nur sein stattlicher Geißbock zeigte keinerlei Neigung, den kleinen Stall zu betreten. Alle Lockversuche scheiterten und es sah so aus, als wollte er seinen Meister zum Narren halten. Ganz gemütlich trotzte er im Kreise herum und ließ sich vom Peppo, der, so gut es eben seine alten Beine noch gestatteten, hinterher hüpfte, nicht einfangen.

Von der Nachbarhütte her schaute die alte Martina schmunzelnd zu. Es war der reinste Zirkus.

«Siehst du, alter Surrimurri», rief das Fraueli in den milden Frühlingsabend hinaus, «als du noch jung warst, hast du nie mit uns Mädchen tanzen wollen, und jetzt mußt du mit deinem alten Geißbock vorlieb nehmen. Es geschieht dir grad recht.» Sprach's und knallte die Hüttentür zu. Igel

Der Romantiker

Off lehnte er am Stamm der Eiche
Und seufzte bitterlich und schrieb,
Der Wald sei ihm so lieb,
Daß ihn zu preisen das Papier nicht
reiche.

Wie unbegründet ist die Klage,
Denn unsre Zukunft ist Papier!
Ob freilich dann der Wald noch hier,
Ist eine andre Frage ... Robert Däster

Sesam öffne dich!

Das Leben wird immer leichter. In einer schweizerischen Stadt sind die ersten automatischen Türöffner montiert worden.

Das Leben wird immer schwerer. Man findet kaum mehr die Türe zum Herzen des Mitmenschen. Pizzicato

Eine Parallele

Es mag ein halbes Jahrhundert her sein. Dem damaligen Physikprofessor Dr. Kayser (von Biberist) in St. Gallen hinterbrachte einer seiner Schüler wohlwollend, ein anderer hätte ihn ein, Kalb' genannt. «Das ist nun einmal dessen persönliche Meinung, lassen wir sie ihm!» war die lakonische Antwort des also gescholtenen Magisters.

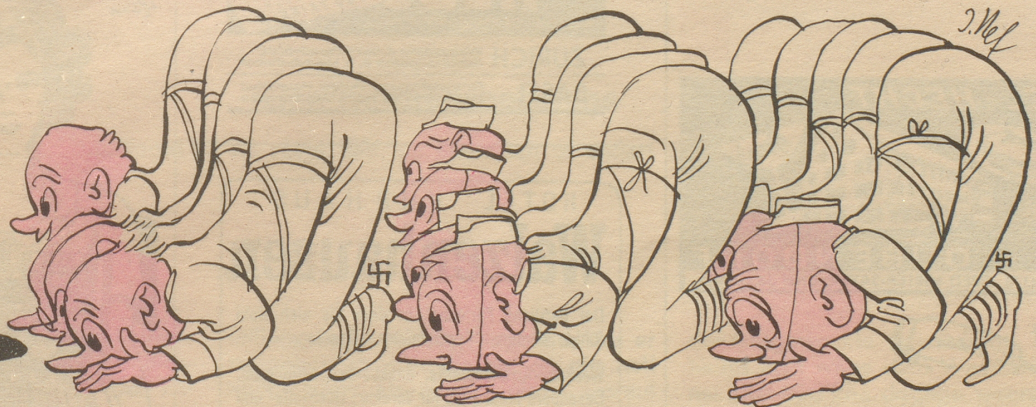
Die Majestätsbeleidigung hat sich in der Folge im ganzen Kanton St. Gallen herumgesprochen, Herr Dr. Kayser ward wenige Jahre später zum Regierungsrat und gelegentlich zum Landammann gewählt. HB

Kathedrblüte

... Auf diesem Bild sehen Sie ein ehemaliges Schloß eines damaligen Königs ... HH

Hausmusik aus der Mottenkiste

In einer Gesellschaft sang ein Fräulein höchst gefühlvoll: «O du mein Land Tirol!» ... Ein Gast in der Ecke begann zu weinen. Die Hausfrau zu ihm: «Ach, Sie sind gewiß Tiroler!» Der Gast: «Nein, Musiker!» Uhu



Nach einem Bericht der „Information“ fand in Kopenhagen eine Versammlung von 300 ehemaligen dänischen SS-Soldaten statt, an welcher ein Sprecher Adolf Hitler als „die größte schöpferische Persönlichkeit unserer Zeit“ bezeichnet hat. Die Zeitung schreibt, die Soldaten hätten ihren Treueid auf Hitler wiederholt!

Geschmackssache